

Vorschläge für die Vorbereitung des Internationalen  
Historikertages in Warschau 1933.

174 2.  
Blatt.

5. Die deutschen Teilnehmer waren in den Gasthöfen und Privatquartieren sehr verteilt untergebracht, sodass eine engere Verbindung erschwert wurde.

Der Ortsausschuss ist zu beeinflussen, die deutschen Teilnehmer möglichst in denselben Häusern unterzubringen.

6. Die deutschen Historiker haben während der Tagung nicht hinreichend Gelegenheit gehabt, sich Kennanzulernen und auszusprechen. Auch an dem Empfang bei dem Deutschen Gesandten haben nicht alle teilgenommen.

Zur Erleichterung des Kennenlernens und der Gegenseitigen Verständigung ist zu erstreben, dass möglichst bei Beginn des Historikertages an geeigneter Stelle ein deutscher Abend veranstaltet wird oder sich die deutschen Teilnehmer zu gemeinsamen Mittagessen sich vereinigen. Auch ist es erwünscht, dass vor der Tagung ein Verzeichnis der deutschen Teilnehmer versandt wird.

B.

Das Verhalten der deutschen Vertretung gegenüber der polnischen Wissenschaft.

1. 1 An der Tagung in Warschau werden wohl alle polnischen Historiker, sehr viele Franzosen und bei der neuerdings engeren Verbindung mit den Vereinigten Staaten von Amerika ein grösserer Teil nordamerikanischer Forscher teilnehmen. Hinter diesen Gruppen dürften die Engländer, die Nordeuropäer und Südeuropäer zurückstehen. Wie weit sich die Vertreter osteuropäischer Nationen (Baltische Staaten, Rumänen, Ungaren, Südslawen, Russen) beteiligen werden, wird von dem derzeitigen politischen Beziehungen abhängen. In jedem Falle wird die französische Sprache durchaus im Vordergrund stehen. Die polnische Sprache wird in den Vorträgen kaum angewandt